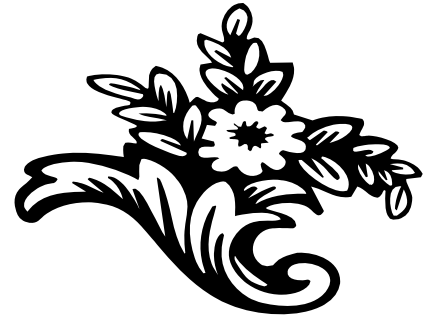


OBST- UND GARTENBAUVEREIN ZELL AM MAIN



Informationsblatt Nr. 151

Juni 2007

Zuerst möchten wir Sie, liebe Mitglieder zu einer Führung durch den Versuchs- und Schaugarten für Obstbau und Gartengehölze „**Stutel**“ sehr herzlich einladen.

Da erfahrungsgemäß beim Tag der offenen Tür, in der Landesanstalt Veitshöchheim und im Stutel, sehr viele wissbegierige Gärtner und solche die es werden wollen die Anlagen bevölkern, werden wir am **07.07.2007 um 15.30** nur für den Obst- und Gartenbauverein Zell eine Führung bekommen. Wir werden das aktuelle Rosensortiment, umfangreiche Clematissammlungen, Laub- und Nadelgehölze, schwachwachsende Süßkirschen und Zwetschgen, neue und robuste Sorten von Birnen, Pfirsichen und Sauerkirschen, schorfresistente Apfelsorten, ein Beerenobstsortiment (robuste Sorten) und Wildobstsortimente bewundern können. Die Führung dauert ca. 1 ½ bis 2 Std. Um etwas planen zu können, bitten wir um telefonische Anmeldung bei Frau Dirauf 46 19 31 oder Frau Ziller 46 25 45. Es können bis zu 50 Personen teilnehmen. Nach Möglichkeit möchten wir Fahrgemeinschaften bilden. Der Bürgerbus wird auch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt ist um 14.45 Uhr in der Fahrmanstraße. Das Gelände „Stutel“ liegt an der B 27 Richtung Karlstadt, Ausfahrt Staustufe.

Das Laurentiusfest steht vor der Tür und der Obst- und Gartenbauverein wird Sie auch heuer im **105. Jahr** unseres Bestehens mit fränkischen Köstlichkeiten verwöhnen. Apfelmost, verschiedene Säfte, Rettich-, Schmalz- und Kräuterbrot stehen auf der Speisekarte.

Wir würden uns freuen, recht viele Mitbürger bei uns begrüßen zu können.

Im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Zell wird der Obst- und Gartenbauverein einen Tag gestalten. So werden wir am Donnerstag, **09. August 2007** noch einmal den **Falkner Herrn Kant** besuchen, der am Schenkenturm eine Auffangstation für Greifvögel betreibt.

Die Anmeldung wird rechtzeitig veröffentlicht und erfolgt über die Gemeinde Zell – Ferienprogramm.

Einige Gedanken zum Monat Juni

Der Juni ist der alte Brachmonat, weil in der historischen Drei-Felder-Wirtschaft in ihm das Brachfeld beackert wird. Durchgesetzt hat sich das System bereits unter Karl dem Großen. Noch älter ist die Bezeichnung Brachert. Viel besungen ist der Juni als Rosenmonat, man findet aber auch die Bezeichnung Johannismonat. Das herausragende Ereignis in diesem Monat ist der Johannistag am 24. Der Johannistag war früher **das** Zauberereignis des Jahres, weil die Sonne am höchsten stand, also am meisten Macht besaß. So glaubte man in früheren Zeiten, dass ein Sprung durch das „Johannisfeuer“ Unheil und Krankheiten verbrannte. Der Spruch: Am Johannistag die erste Kirsch nach Hause trag“, trifft heuer wohl eher nicht zu, da durch den milden Winter und das warme Frühjahr die Kirschenernte bereits in vollem Gange ist. Auch im Garten haben wir kaum Zeit, die Hände in den Schoß zu legen.

Wie viel Wasser brauchen Balkonpflanzen? Es gibt kein Patentrezept, da jede Pflanze unterschiedlich viel Wasser verdunstet.

Empfindlich auf wiederholte Nässe reagiert z.B. Heliotrop. Sehr viel Wasser benötigen weich- und großblättrige Balkonblumen wie Petunien, Fleißige Lieschen oder Gauklerblumen. Dies gilt auch für starkwüchsige, mit dichten, langen Trieben wie Zweizahn (Bidens) oder Harfenstrauch. Lange mit einer Wassergabe kommen Pflanzen mit festen, dicken Blättern wie Geranien aus, so auch solche mit silberfarbenen oder haarigen Blättern, die vor Verdunstung schützen, wie der Salbei. Die Erde sollte aber trotzdem nie ganz austrocknen! Auch brauchen Petunien neben Stickstoff, Phosphor und Kalium eine extra Gabe Eisen. Fehlt es, werden die Blätter gelb, während die Blattadern grün bleiben. Spezielle Petunien-dünger enthalten eine Extra-Portion Eisen. Alternativ sind auch reine Eisendünger im Handel erhältlich. Vorsicht ist aber bei der Anwendung geboten: Sie hinterlassen rostbraune Flecken auf empfindlichen Oberflächen! Damit Petunien gesund bleiben, ist ferner eine konstant leicht feuchte Erde wichtig. Trockenheit führt zu Blühstopp und zu Blattverlust. Basilikum ist in den Sommermonaten ein begehrtes Gewürzkraut. Sorgen Sie rechtzeitig für Nachschub: Alle 3 - 4 Wochen 15 Samen in 10 cm Töpfe auslegen, leicht andrücken und vorsichtig angießen. Die Töpfe bis zum Keimen beschatten und die Erde ständig feucht halten. So haben Sie den ganzen Sommer über dieses wohlschmeckende Gewürzkraut für Ihre Salate oder zu Tomaten.

Eine Bauernweisheit für den Monat Juni:

Nordwind der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht. Kommt er an mit kaltem Guss, bald Gewitter folgen muss!